

Leidenschaft für das Naturprodukt Holz

TRAUMBERUF TECHNIK: Thomas Vigl ist Arbeitsvorbereiter und Projektleiter beim Leiferer Innenausbaubetrieb Höller KG

Seit 20 Jahren beschäftigt sich Thomas Vigl beim Leiferer Unternehmen Höller mit dem Rohstoff Holz. Als Arbeitsvorbereiter und Projektleiter weiß er mittlerweile genau, wie die hohen Ansprüche der Kunden und Architekten am besten befriedigt werden können.

Die Liebe zum Naturprodukt Holz als Ausgangsmaterial, das Räumen eine unvergleichliche Atmosphäre verleiht, kennzeichnet die Arbeit im Leiferer Innenausbaubetrieb Höller. 1949 als Ein-Mann-Betrieb gegründet, fertigt Höller mittlerweile individuelle Objekteinrichtungen für private, gewerbliche und öffentliche Kunden in und außerhalb von Südtirol an.

Zwar ist das Unternehmen seit jeher der eigenen Geschichte und Tradition verpflichtet, doch gleichzeitig stets offen für neue Wege. Auf diese Weise ist es Höller etwa gelungen, mit der Innenausstattung von Luxusyachten neue Marktsegmente zu erobern.

20 Jahre treue Mitarbeit

Um den Ansprüchen der heimischen und internationalen Kunden gerecht zu werden, beschäftigt Höller rund 40 Fachkräfte, die allesamt eine Ausbildung zum Tischlermeister oder Holztechniker haben. Einer davon ist Thomas Vigl, der seit mittlerweile 20 Jahren im Leiferer Unternehmen beschäftigt ist.

„Nach dem Besuch der Berufsschule, der dreijährigen Tischlerlehre und einigen praktischen Erfahrungen in verschie-



Thomas Vigl: Vielseitigkeit und Flexibilität sind gefragt

Höller KG

denen Unternehmen habe ich 1995 als Tischler bei Höller begonnen. Zunächst habe ich in der Produktion gearbeitet, mittlerweile bin ich seit 14 Jahren Arbeitsvorbereiter und Projektleiter im technischen Büro und betreue daneben als IT-Administrator unsere Firma in allen IT-Fragen“, erzählt Vigl.

Vielseitigkeit und Flexibilität

Die Leidenschaft für das Gestalten und Einrichten wurde Thomas Vigl bereits in die Wiege

gelegt. „Der Weg zur Tischlerlehre war deshalb nicht mehr weit. Gleichzeitig war ich immer schon offen für neue Herausforderungen und habe Weiterbildungsangebote, etwa im Projektmanagement und IT-Bereich, angenommen.“

Diese Vielseitigkeit und Flexibilität kommen Thomas in seinem Beruf entgegen. „Das interessanteste an meiner Arbeit sind die vielen Schnittstellen. Um etwa auf Baustellen verschiedene Gewerke zu koordinieren, ist es notwendig, in andere Bereiche hinein zu schauen, offen zu sein,

sich umfassend zu informieren und über den eigenen Tellerand hinauszublicken.“

Gute Kommunikation gefragt

Flexibilität ist aber auch im Umgang mit den internationalen Kunden und Architekten gefragt, deren Anforderungen immer vielfältiger und anspruchsvoller werden. „Das Wichtigste in unserem Beruf ist es, eine gute Ebene der Kommunikation mit Menschen zu finden, die alle unterschiedliche Interessen an einem Projekt verfolgen. Deshalb ist die Arbeitsvorbereitung weit mehr als nur die Ausführung technischer Zeichnungen für die Realisierung von Projektideen“, erklärt Vigl.

Es gehe vielmehr darum, das Projekt bis zu seiner Fertigstellung und oftmals darüber hinaus zu betreuen. „Wir begleiten ein Projekt von der Detailplanung bis in die Produktion, überwachen und koordinieren den Einbau vor Ort, den Einkauf und die Vergabe von Nebengewerken am Bau“, erzählt Thomas Vigl. Ein komplexer Ablauf also, für den es gilt, gute technische Lösungen zu finden.

Sportlich am Berg unterwegs

Seine Freizeit verbringt der junge Vater von zwei Söhnen am liebsten mit seiner Familie. Und wenn dann noch Zeit übrig bleibt, trifft man Thomas Vigl am liebsten sportlich auf den Bergen an. Skifahren und Wandern sind nämlich – neben der Fotografie – seine liebsten Freizeitbeschäftigungen. © Alle Rechte vorbehalten

Die Serie „Traumberuf Technik“ wird im Rahmen des InterTech-Projektes „Technik ohne Grenzen“ vorgestellt.



Standortagentur



innovation park

trasferimento tecnologico e innovazione